

## Hugo von Hofmannsthal an Olga Schnitzler, 26. 12. 1909

Seit Olga uns ein Zweites bracht  
Wird sie noch doppelt hochgeacht  
und gar noch schöner sie zu machen  
schenkt man ihr nette Siebensachen.

Worauf sie fröhlich sich bespiegelt  
und seufzt: Ach ist der Hugo frech!

....

Das Schächtelchen ist nicht – –»versiegelt«  
und was darin ist – nicht von Blech.

An Olga. 26. XII. 1909.

☞ CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »306« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »313«

☒ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 380–381.

<sup>4</sup> *Siebensachen*] Sie bekam ein Medaillon aus dem Atelier der *Wiener Werkstätten* geschenkt.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Leo Blech, Olga Schnitzler, Lili Schnitzler

Werke: Versiegelt. Komische Oper

Orte: Wien

Institutionen: Wiener Werkstätte

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Olga Schnitzler, 26. 12. 1909. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01910.html> (Stand 13. Mai 2023)